

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint
wöchentlich dreimal u. zwar Diens-
tags, Donnerstag und Sonnabends.
Bezugspreis viertelj. 1 Mt. 50 Pf.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 55 Pf.
Einzeln Nummern 10 Pf.

Inserate
werden Montags, Mittwochs und
Freitags bis spätestens Mittags
12 Uhr angenommen.
Inserationspreis 10 Pf. pro dreige-
spaltene Corpuszeile.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Druck und Verlag von Martin Berger in Firma S. A. Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion S. A. Berger daselbst.

No. 145.

Sonnabend, den 7. Dezember

1895.

Stannend billig! Gute Waare!
empfehlen
unter größtmöglicher Garantie
Dringmaschinen
von 39 cm Wellenlänge 13 Mt. 50 Pf.
Feinste
Zuglampen
von 5 Mt. an.
Feinste emaillirte
Waschgarnituren
mit rohrartig lackirtem Eisengestell
von 2 Mt. 80 Pf. an.
Alle Sorten emaillirte
Koch- u. Wirtschaftsgeschirr,
bekorirt, marmorirt und blau-weiß
sowie in Gußeisen.
Eiserne Oefen
als:
Regulir-, Koch-, Gieß-, Wirth-
schafts- und Kanonenoefen und
Ofentheile
empfehlen hochachtungsvoll
Julius Mütze, Klempnermstr.

**Geraer Meiderstoff-
u. Kester-Verkauf.**
Neu eingetroffen in allen Farben:
Cheviots,
warme billige Jackenrester.
und Röcke zu billigen Preisen.
Verkaufslokal I. Etage
im Hause des Herrn Windschüttel, Conditor
Dresdnerstrasse.
Ernst Reichelt,
Wilsdruff.

Karpfen u. Aale
empfehlen
Moritz Schulze.

Edle Kanarienvögel!
Empfehle meine diesjährige Nachzucht meines auf 3 Aus-
stellungen prämierten Stammes mit Knorren, Hohl- und
Klingelrollen. Preise je nach Gefangenseitigkeit von 7 bis 25
Mark, Weibchen 1 Mark. 3tägige Probezeit, sehr reelle Be-
dienung. Bei Anfragen erbitte Retourmarke.
Bruno Wirthgen, Tischler,
Deuben, Brückenstraße No. 10.

Sächs. Pferdezeit-Loose.
Ziehung 15. Decbr. 3 Stück 3 Mark. Hauptgewinne im
Werthe von 10000, 5000, 3000, 2000, 1000 und 750 Mark,
versendet der glückliche Collekteur, da in meine Collekto am
4. Septbr. der Dresdener Gewerbelotterie der erste und am
19. Oktober der Deutschen Fachschulnotenlotterie abermals der
erste Hauptgewinn gefallen ist. Spielen Sie bei mir, so
kann Ihnen vielleicht auch ein Hauptgewinn zufallen.
Paul Heldt, Mittweida in Sachsen.

Aus Deutschlands großer Zeit.
Erinnerungen zum 25jährigen Jubiläum des Krieges 1870/71.
Von Eugen Rabben.
44.

Der Krieg um Paris IV. (Billiers und Champigny.)

In Paris schwebte man nach dem Siege von Coulmiers
in einem Freudentraume; schon sah man die deutschen Armeen
aufgerieben und im schleunigen Rückzuge begriffen. Man er-
wartete von einem energischen Ausfall aus Paris sehr viel, vor
allem die unumgängliche Vereinigung der Pariser Armee mit
der Voire-Armee. Wenn schon die überschwänglichen Hoffnungen
der Pariser selbst im allgünstigsten Falle keine Aussicht auf
Verwirklichung hatten, so war der Plan an sich richtig und die
nun folgenden Ausfälle aus Paris waren militärisch notwendig.
Die Armee von Paris wurde in drei Theile getheilt: die 1.
Armee, 130000 Mann stark, Nationalgarde, war nur zum
Wachdienst verwendbar; die 2. Armee, allein brauchbar, 100000
Mann stark, bestehend aus den Trümmern der regulären Armee
und wurde von Ducrot befehligt; die 3. Armee, halbbrauchbar,
70000 Mann stark, konnte zu Scheinangriffen verwendet werden
und wurde von General Vinoy befehligt. Um den vermeintlich
siegreichen Truppen Gambettas die Hand reichen zu können, war
ein Ausfall über die Marne bei Neuilly, im Osten geplant und
zu seiner Vorbereitung sollten drei Scheinausfälle gemacht werden.

Der erste Ausfall geschah am 29. November unter Vinoy.
In der Nähe wurde das Dorf Le Hay, direkt südlich von Paris,
also ziemlich weit entfernt von dem ernsthaften Ausfallpunkte,
überfallen; etwas weiter östlich wurde außerdem ein Vorstoß
gegen Choisy le Roi gemacht. Die 62er und 63er wiesen auf
ersterem Punkte, die 10er auf letzterem den Angriff ab. Die
Franzosen verloren 1300 Mann, die Deutschen 140.

Am 30. November nachts 3 Uhr stießen ebenfalls im Süden,
aber mehr nach Osten zu, Truppen der Pariser Garnison nach
Uberschreitung der Marne bei Créteil gegen Mont Mesly vor.
Die Württemberger, hart bedrängt, mußten das Dorf räumen
und zogen sich auf Bonneuil zurück. Hin und her wogte der
Kampf, allein das letztgenannte Dorf wurde, obgleich mit starken
Opfern, gehalten, bis Hilfe eintraf. Dann ging man mit verei-
nigten Kräften vor und bald gelang es, nach Zurückwerfung der
weit vorgedrungenen französischen Schützen, Mesly wieder zu
nehmen. Die Franzosen flohen nach Créteil. Der Verlust der
Deutschen betrug 300, der der Franzosen 1200 Mann.

Am selten Tage wagten die Franzosen im Norden bei
Epinau, westlich von St. Denis, einen Ausfall. Die überraschte
deutsche Mannschaft wurde zwar aus dem Dorfe vertrieben,
dieses jedoch durch herbeigezogene Truppen bald wieder gewonnen;
auf beiden Seiten betrug der Verlust etwa 300 Mann.

In der Nacht zum 30. November geschah der geplante
große Ausfall gen Neuilly zu. Wie gewöhnlich wurde das
Unternehmen durch heftiges Feuer von den Forts auf die deut-
schen Marinebesatzungen eingeleitet. Des Morgens um 6 Uhr
wurden die französischen Truppen auf zahlreichen Brücken bei
Joinville, Nogent und Neuilly über die Marne geführt und es
entwickelte sich bald ein heftiger Kampf. Es standen sich in
der zweitägigen Schlacht bei Champigny-Billiers am ersten Tage
(30. November) 25500 Deutsche mit 78 Geschützen unter
General v. Obernitz und 75000 Franzosen mit 250 Geschützen
unter General Ducrot einander gegenüber; am 2. Tage (1.
Dezember) standen 50000 Deutsche mit 188 Geschützen unter
General von Fransecky gegen 90000 Franzosen mit 280 Ge-
schützen unter General Ducrot.

Die Franzosen drängten bald die deutschen Vortruppen aus
Le Plant und Bry und da immer größere Truppenmassen die
Marne überschritten, wichen die Deutschen immer mehr zurück,
so daß die feindlichen Divisionen die Höhen westlich Billiers
und Champigny besetzen konnten. Auch dieser Ort wurde von
den Franzosen besetzt, jedoch scheiterte der Versuch, Billiers zu
nehmen, am Widerstande der Sachsen und Württemberger. Ein
sehr harter Kampf entspann sich auf dem Terrain zwischen dem
südlicher gelegenen Dorfe Goelly und den Höhen von Cham-
pigny. Die Württemberger, eine Hand voll im Verhältnis zu
den Gegnern, hielten den Jägerhof* und das Dorf und General-
major von Reichenstein versuchte sogar, sich mit seinen schwachen
Truppen in den Besitz der Höhen von Champigny zu setzen.
Der Versuch, der große Opfer kostete, scheiterte zwar an der
feindlichen Uebermacht, allein er hatte wenigstens den Erfolg,
das weitere Vordringen der Franzosen zu vereiteln. Weitere
Vorstöße vom Jägerhof aus auf den rechten Flügel der Fran-
zosen hatte die Wirkung, daß diese sich auf Champigny zurück-

**Hochfeines
Mastochsenfleisch**
empfehlen
Paul Schöne, Fleischermeister.

Alwin Forke
Kürschnermeister
Dresdnerstrasse No. 67
empfehlen sein großes Lager fertiger
**Herren- und
Damen-Pelze**
neuester Fagon
sowie
**jämmtliche
Pelzwaaren**
in solider Ausführung
zu billigsten Preisen.
Pelzbezugs-Stoffe
in reicher Auswahl.
Reparaturen schnell und billigt.
Auf mein großes
**Gut- und Mützen- sowie
Sitzschuhwaaren-Lager**
mache besonders aufmerksam.
Hochachtungsvoll d. D.

**Weihnachts-
Bestellungen**
in photographischen Arbeiten
bitte mir schon jetzt zugehen zu lassen, um
rechtzeitig liefern zu können und empfehle
mich zur **Anfertigung** von
photographischen Aufnahmen
jeder Art und Größe in schwarz und bunt.
— Saubere, naturgetreue Ausführung. —
Billigste Preise.
Der Salon ist stets geheizt.
**Einrahmungen
von Bildern und Haussegen**
fertige persönlich schnell und äusserst billig.
Zollauerstrasse 29.
Richard Arlt
Photograph.

Tischmesser und Gabeln,
**Gemüsemesser,
Obstmesser,
Taschenmesser,
Scheeren,
Esslöffel,
Vorleglöffel,
Theelöffel,
Messer, Gabel- und Löffel-Körbe**
empfehlen billigt in großer Auswahl
Otto Starke,
Wilsdruff, Markt.